

England uns hauptsächlich billige Männerwaaren liefert. Aus Frankreich kommt besonders Schuhwerk für Damen und Kinder.

Es wird hier im Ganzen dieselbe Waare wie in Europa verlangt, wobei indess bemerkt werden muss, dass in Rücksicht auf unser mildes Klima nur leichtere Waare gangbar ist, während schwerere Stiefeln mit Doppelsohlen fast nie verlangt werden. Am beliebtesten sind:

Kidgaloschirte Stiefletten mit gewichstem oder lackirtem Kalblederbesatz, mit genähter Sohle und Seidenzug. Diese werden hauptsächlich aus Oesterreich, sowie auch aus England bezogen und erzielen hier 140—180 Fres. per Dutzend. Eine geringere Waare, in der Façon der obigen, bei welcher aber das Kalbskid durch Schafleder oder ordinäres Kalbleder ersetzt ist, mit baumwollenem Zug und angenagelter Sohle, wird ebenfalls ziemlich bedeutend für die geringere Classe aus England bezogen und hier zu 108—120 Fres. per Dutzend verkauft.

Es gehen ferner Herren-Stiefletten aus Lasting oder auch aus Kalbskid mit lackirter Spitze, und zuweilen welche ganz aus Kalbsleder, sowohl lackirt, als gewichst.

Für Damen haben wir zwei Specialitäten, nämlich:

Stiefletten für die bessere Classe der arabischen Frauen und Stiefletten für die Damen der europäischen Colonie. Letztere folgen getreu der Pariser Mode, während erstere hauptsächlich Satinstiefletten (Satin français et Satin ture) mit hohem Lackbesatz und Seidenzug, sowohl schwarz, als in allen möglichen Farben, mit und ohne Posamentirarbeiten, Verzierungen u. dgl. tragen. Für diese Sorten legt man hier den Preis von 120—180 Fres. per Dutzend an.

Für Kinder gehen alle möglichen Qualitäten in den verschiedensten Formen, und weicht hierin der Bedarf Egyptens durchaus nicht von dem europäischen ab.

Schuhwaaren kommen nur per Steamer hier an, und zwar aus England ab Liverpool oder Southampton, aus Frankreich ab Marseille, aus Oesterreich ab Triest. Die Bezugsspesen, mit Einbegriff des Eingangszolles, betragen 12—18%, je nach der Feinheit der Waare.